

## SCHRIFTENSCHAU

## Bücher

Cramp, S., K. E. L. Simmons (Edit.) et al., Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa: The Birds of the Western Palearctic. Vol. II: Hawks to Bustards. 695 S. mit 96 Tafeln, davon 95 farbig, zahlreichen Abb., Sonagrammen und farbigen Verbreitungskarten im Text. Oxford University Press, Oxford — London — New York 1980, Ganzleinen.

In gleicher Aufmachung wie Bd. I ist jetzt der II. Bd. erschienen, der die Greifvögel, Hühnervögel, Kranichartige (einschließlich Laufhühnchen, Rallen und Trappen) behandelt und damit das neue englische Standardwerk um einen großen Schritt vorangebracht hat. Das auf insgesamt 7 Bände veranschlagte Werk wird über 740 Arten behandeln. Im Gegensatz zu Bd. I, der neben 5 schwarzweißen nur 1 farbige Eiertafel enthält, sind es jetzt 16 farbige und nur 1 schwarzweiße. Die dargestellten Arten sind wieder in ihren verschiedenen Alters- und Jahreskleidern abgebildet, ferner viele im Fluge, die Greifvögel sogar von oben und unten. Neben unserem viel ausführlicherem Handbuch wird das englische auch bei uns regen Zuspruch finden, schon weil es aus geographischer Sicht einen größeren Raum und dadurch bedingt zusätzliche Arten beinhaltet.

H. Ringleben

Arnhem, R., Der große Kosmos-Naturführer: Die Vögel Europas. Ein Bestimmungsbuch mit 257 dokumentarischen Farbfotos. Übersetzt und bearbeitet von H. Demuth. 288 S. Kosmos, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1980. Ganzleinen.

Der Autor, Pilot und Vorsitzender des belgischen Bundes für Vogelschutz, will mit seinem handlichen Buch dazu beitragen, durch Wort und Bild Aufklärung über die Vogelwelt in weite Kreise zu tragen und von daher einer weiteren Abnahme bedrohter Arten entgegenzuwirken. Möge ihm das gelingen! Der Titel ist freilich insofern nicht recht zutreffend, weil nur 254 Arten behandelt sind; einige weitere werden bei verwandten Gattungsangehörigen kurz erwähnt. Der Text gliedert sich in die Abschnitte Kennzeichen, Biotop, Nahrung, Fortpflanzung und Verbreitung, wobei in letztgenannte Rubrik teilweise Bestandszahlen, Schonzeiten, Aufnahme in die »Rote Liste« usw. eingeflochten sind. Jeder Art ist eine farbige Verbreitungskarte beigegeben, die der Sohn Dominique des Verf. zeichnete. Ein farbiger Punkt verrät sogleich, ob die Art zu- oder abnimmt bzw. sich im Bestand hält. Die Auswahl der Arten ist für mitteleuropäische Verhältnisse nicht die glücklichste, indem hier kaum vorkommende Vögel behandelt sind, wie etwa 3 Geierarten, wohingegen z. B. Rauhfußbussard, Kornweihe, Schrei- und Schelladler fehlen. Ähnlich ist es in anderen Vogelgruppen. Die Aufnahmen sind größtenteils gut bis ausgezeichnet, einige wenige (z. B. Garten- und Klappergrasmücke) hätten durch ansprechendere ersetzt werden sollen. Lobenswert hervorzuheben ist, daß keine Aufnahme am Nest entstand!

H. Ringleben

Bezzel, E., Vogelkunde für den Jäger. Grundwissen für Ausbildung und Praxis. BLV Pirsch Buch. 163 S. mit 129 Fotos u. 89 Zeichnungen. BLV Verlagsgesellschaft München — Wien — Zürich 1980.

Vergleicht man die vorliegende Schrift mit der entsprechenden, dem Ornithologischen Taschenbuch von E. Schäff, das zuletzt 1921 in der 3. Auflage erschien,

dann wird der Unterschied zwischen damals und heute sehr deutlich. Für eine Neuauflage wäre aber zu empfehlen, die Feldkennzelchen, auf die es für den angesprochenen Leserkreis doch in erster Linie ankommt, besonders durch Vergleiche mit ähnlichen oder ähnlich aussehenden Arten und durch Hervorhebung der speziellen Unterscheidungsmerkmale noch deutlicher herauszuarbeiten (wie etwa Hinweis beim Mäusebussard, daß er im Gegensatz zum kurzflügligen Habicht 10–12 und nicht nur 4–5 breitere Stoßbinden besitzt und umgekehrt diesen Unterschied auch beim Habicht anführen; daß der »schwimmende« Flug die beiden Milane schon aus der Ferne als solche kenntlich macht, die Schwanzgabelung bei gespreiztem Stoß auch beim Rotmilan sehr flach wirken kann, aber die großen weißen Felder auf der Flügelunterseite dennoch eine Bestimmung ermöglichen, daß schlanke bräunliche Greifvögel mit weißem Bürzel im Winter nur Kornweihen, im Sommer dagegen wahrscheinlich Wiesenweihen sind usw.) — Die leider immer noch bestehenden Differenzen zwischen Jägern und Vogelschützern abbauen zu helfen, ist mit ein Ziel dieses Buches. Ich denke, insofern wird hier eine echte Marktlücke geschlossen.

H. Ringleben

Op d a m , P., De Havik. Geïllustreerd door H. S l i j p e r. 188 S. mit 56 Abb. Uitgeverij Het Spectrum BV, Utrecht/Antwerpen 1978. Gebunden.

Wer dieses kleine Bändchen mit dem hübschen farbigen Einbandbild und den ansprechenden Zeichnungen von H. Slijper aus der Reihe »Dieren Dichterbij« zur Hand nimmt, ahnt wohl kaum, welch gehaltvolle Monografie des Habichts es beinhaltet. Der Autor, nach dem Biologiestudium in Nijmegen (Nimwegen) als Ornithologe am Rijks Instituut voor Natuurbeheer (RIN) zu Leersum tätig, hat sich 12 Jahre lang intensiv mit dem Habicht, seiner Biologie und Ökologie befaßt und die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse unter Hinzuziehung einschlägiger Literatur in diesem sehr empfehlenswerten Buch niedergelegt, das vom Inhalt her am ehesten mit unserer Neuen Brehm-Bücherei verglichen werden kann. Wie der Verf. zum Schluß sagt, vertraut er darauf, daß sein Buch ein Plädoyer für den oft verkanteten Habicht ist und dazu beitragen möchte, mehr Achtung vor diesem Greifvogel zu haben. Vielmehr als manches andere Buch verdiente dieses ins Deutsche übersetzt zu werden! Ein Glück nur, daß das Holländische auch für uns einigermaßen leicht lesbar ist, um von dem Inhalt zu profitieren. Nur eine einzige Nachricht daraus sei hier noch angefügt: Zwischen 1705 und 1800 wurden aus dem Raum Hannover — Lüneburg — Bremen 624 087 tote »Raubvögel« gemeldet. Wieviele getötete darüber hinaus nicht gemeldet wurden, läßt sich allenfalls raten. Angesichts dieser erschreckenden Zahl muß man sich wundern, daß es heute überhaupt noch Greifvögel in dem Gebiet gibt! — Auf S. 176 ist die Abbildung des beireitenden Beizhabichts um 90° verdreht.

H. Ringleben

Kalchreuter, H., Die Waldschnepfe. 158 S. mit 16 Tafeln, 23 Abb. u. 8 Tab. Verlag Dieter Hoffmann, Mainz [1979]. Ganzleinen.

Im Gegensatz zu den beiden in diesem Jahrhundert vorher in deutscher Sprache erschienenen Büchern mit dem gleichen Titel (Pay 1937 u. Bettmann 1961, 2. Auflage 1975), die doch mehr für den Jäger geschrieben waren, trägt die neue Monografie einen mehr wissenschaftlichen Charakter, wie schon ein Blick in das umfangreiche Schrifttumsverzeichnis zeigt, das außer deutschen auch viele Zitate aus fremdsprachiger wissenschaftlicher Literatur enthält. Beim Jungentransport wäre wohl noch die Beobachtung von Ernst Schäfer (J. Orn. 100, 1959: 442) über das Wegtragen 1 fast flüggen Jungvogels erwähnenswert gewesen. Auch das früher soviel diskutierte Thema über »die Schnepfe als Chirurg« (so der Titel eines

Kapitels in des Forstzoologen B. Altums berühmten Buch »Der Vogel und sein Leben«) geht der Autor gar nicht mehr ein. Dagegen zieht er die nordamerikanische »Woodcock«, die jetzt mit unserer Art in der Gattung *Scotopax* vereint wird, oft vergleichsweise heran. Die Bedeutung der Jagd für den Artbestand legt er aus seiner Sicht eingehend dar. Jeder, der sich — aus welchen Gründen auch immer — mit der Waldschnepfe befaßt, sollte das Buch studieren.

H. Ringleben

Svensson, L. (Hrsg.), Sveriges fåglar; aktuell översikt över deras utbredning, numerär och flyttning samt något om svensk ornitologi. 268 S. mit zahlreichen Verbreitungskarten, Grafiken u. Abb. Verlag: Sveriges Ornitologiska Förening, Stockholm 1978. Kartoniert.

Zuletzt war 1970 die 6. Auflage der »Förteckning över Sveriges fåglar« erschienen. Diese neue Übersicht ist nicht nur textlich sehr viel ausführlicher gehalten (268 statt 141 S.), sondern bringt bei den Brutvögeln auch kleine Verbreitungskarten, die die Brutverbreitung im Lande in groben Zügen zeigen. Der Text entspricht dem einer erweiterten Artenliste und enthält einige weitere Kapitel, von denen die kurze »Note to foreign readers« mit der nachfolgenden tabellarischen Übersicht des Vorkommens der einzelnen Arten innerhalb Schwedens (dargestellt durch einprägsame Symbole) aus sprachlichen Gründen für uns am wichtigsten sein dürfte. Nicht nur für den nach Schweden reisenden Ornithologen bildet »Sveriges fåglar« ein sehr nützliches Buch.

H. Ringleben

Röhrbein, W. R., Museen und Sammlungen in Niedersachsen. 3. Auflage. 264 S. mit 175 Abb. u. 1 Karte. Lelnenkartoniert.

Vergleicht man die 1958 von F. Stuttmann bearbeitete 1. Auflage (60 S.!) mit dieser stattlichen neuen im Taschenbuchformat, so springt schon rein äußerlich die beträchtliche Weiterentwicklung dieses so nützlichen Verzeichnisses ins Auge. Die Zahl der aufgenommenen musealen Einrichtungen ist von damals 125 auf 202 gestiegen, und die jetzt illustrierten Angaben sind nun ausführlicher gehalten. So ist ein wirklich informatives landeskundliches Nachschlagwerk entstanden, aus dem z. B. auch ersichtlich ist, in welchen Museen vogelkundliche Sammlungen vorhanden sind. Auf übersichtlicher Karte sind alle Orte mit Museen oder Sammlungen eingetragen, wobei einmal die Verdichtung im südlichen Niedersachsen, zum anderen das weitgehende Fehlen solcher Einrichtungen westlich der Mittelweser bis über die Hunte hinaus auffällt. Auf die Vielseitigkeit der hier aufgeführten Museen kann leider nicht näher eingegangen werden; sie muß dem preiswerten Buch selbst entnommen werden. Einige weitere Einrichtungen dieser Art, wie z. B. das neu eröffnete »Haus der Natur« in Bad Harzburg, das Lönsmuseum in Hellental/Solling, das Heimatmuseum Emsland in Meppen usw., sollten in der nächsten Auflage ebenfalls Aufnahme finden.

H. Ringleben

Mönig, F., Bergische Vogelgeschichten. 60 S. mit 4 Fotos u. 10 Zeichnungen des Verf. Selbstverlag F. Mönig, Am Deckershäuschen 74, 5600 Wuppertal 1. Kartoniert.

Dem Andenken der großen Zeit der Vogelliebberei im Bergischen Land mit ihrer Gemütlichkeit widmet der Verf. seine Ausführungen. Den Vogelfang, den Vogelhandel, aber auch Vogelkundler und Folklore schildert er und damit ein Kapitel ornithologischer Kulturgeschichte, worüber es nur wenige Ansätze im Schrifttum gibt.

H. Ringleben

### Neue Brehm-Bücherei

A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt; Auslieferung in der BRD: Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Prinzinger, R., Der Schwarzhalstaucher. Nr. 521. 128 S. mit 68 Abb. u. 10 Tab. Wittenberg Lutherstadt 1979. Kartoniert.

Als letzte der 4 bei uns brütenden *Podiceps*-Arten hat nun auch der Schwarzhalstaucher eine Darstellung in dieser bewährten Reihe gefunden. Eingehend ist vor allem das Verhalten i. w. S. dargestellt. Den Verbreitungsangaben liegen z. T. nur recht alte Nachrichten zugrunde. Eigene Beobachtungen wurden am Guggenhauser Weiher im südwürttembergischen Kreis Ravensburg durchgeführt. Bisher anscheinend nicht beschrieben war ein »Vor-die-Brust-Schauen«, das auch der Zwergtaucher zeigte, und dessen Zweck nicht geklärt werden konnte. Viele treffliche Skizzen des Verf. schmücken das Bändchen.  
H. Ringleben

Ortlieb, R., Die Sperber. Nr. 523. 144 S. mit 2 Farbtafeln und 72 Abb. Wittenberg Lutherstadt 1979. Kartoniert.

Dieses Bändchen gehört unbedingt zu denjenigen der so nützlichen »Bücherei«, die man ohne Einschränkung empfehlen kann. Das gilt sowohl hinsichtlich des sehr sachlichen Textes (auch da, wo es um den »Sperberschutz« und ähnliche Aspekte geht) als auch bezüglich der guten Bebilderung durch 2 Farbtafeln aus O. Kleinschmidts allbekanntem Buch »Die Raubvögel und Eulen der Heimat« sowie durch viele Fotos und Zeichnungen, die zum großen Teil vom Verf. selbst stammen. Natürlich wird im wesentlichen nur unser heimischer Sperber dargestellt; die übrigen Arten und Unterarten sind nur kurz behandelt. Hier hätte sich der sonst so erfahrene Autor von einem Systematiker oder mit Nomenklaturfragen bewanderten Zoologen beraten lassen sollen, denn die Einklammerungen bei den wissenschaftlichen Namen und deren Urhebern sind fast durchweg nicht richtig gesetzt. Möge diese Sperbermonographie dazu beitragen, daß dem in seinem Bestand so stark rückläufigen Greifvogel künftig wenigstens nicht noch weitere zusätzliche Gefahren durch Abschluß, Zerstörung der Bruten usw. drohen. Übrigens war es schon Hermann Löns, der in seiner Skizze »Der Sperber« vor Jahrzehnten eine Lanze für diesen angeblichen »Räuber« gegenüber einseitigen Singvogelschützern brach.  
H. Ringleben

### Abhandlungen und Schriftenreihen

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg: 3. Jahresbericht 1979. 84 S. Kartoniert. »Versand nur bei Voreinsendung der Schutzgebühr mit Rückporto.« Auslieferung: H. R. Henneberg, Institut f. Vogelforschung, An der Vogelwarte 21, 2940 Wilhelmshaven.

Der neue Jahresbericht der OAO, die seit 1. 1. 1979 Bezirksgruppe des DBV ist, enthält über 20 Beiträge, von denen die in Betracht kommenden noch in der Zeitschriftenschau referiert werden. Einige andere seien hier genannt: Hilfsmaßnahmen für Vögel in strengen Wintern und bei Verölungen (H. R. Henneberg), Konflikt Landwirtschaft – Naturschutz am Beispiel des Benthullener und Böselers Moores (H. Foken) sowie Berichte über im Verein durchgeführte Aufgaben. – Etwas gründlichere redaktionelle Überarbeitung einzelner Beiträge wäre wünschenswert gewesen.  
H. Ringleben

## Neue Zeitschrift

Ökologie der Vögel. Ecology of Birds. — Unter der Schriftleitung von J. Hölzinger und R. Prinzing er erscheint diese neue Zeitschrift, von der Heft 1/2 im Dezember 1979 ausgegeben wurde. Darin sind außer einigen kurzen Beiträgen zur Zielsetzung 8 Arbeiten und 1 Kurzmitteilung enthalten. Wenngleich als herausgebende Gesellschaft das Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg zeichnet und auch die Schriftleiter und Herausgeber in Süddeutschland beheimatet sind, soll es doch eine überregionale Zeitschrift werden mit einem Umfang von etwa 190–250 S. im Jahr. Bestellungen sind zu richten an: Dr. J. Hölzinger, Rotebühlstraße 84/1, 7000 Stuttgart 1. H. Ringleben

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

(1978 — Fortsetzung)

Schmidt, F.-U., Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für das Kieseengebiet Northeim/Edesheim. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 47.

In dem ca. 250 ha großen Gebiet liegen 15 Kieseeseen. Erwähnenswert sind: 14 — 17 Brutpaare des Flußregenpfeifers, 1 Brutpaar des Flußuferläufers, ca. 385 besetzte Höhlen der Uferschwalbe, davon allein 300 in 1 Kolonie; 1 *rubrirostris* zugeordnete Graugans vom 27. 4. — 2. 5.; bei Edesheim mind. 74 Mäusebussarde am 30. 12.; 1 Graubruststrandläufer am 20. 5.

Schmidt, F.-U., Die »Northeimer Seenplatte« (Kieseeseen Northeim) — Planung eines Wasservogelreservates —. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 179.

Erörterung der verschiedenen Pläne für die künftige Gestaltung der Northeimer Seenplatte im Hinblick auf ein Wasservogelreservat.

Schmidt, F.-U., Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für das Kieseengebiet Northeim/Edesheim. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 265.

U. a. 3 Kurzschnabelgänse am 7./8. 1., 1 ♀ Rotfußfalk am 10. 6., vom Flußregenpfeifer 11 — 12 Brutpaare, ca. 275 besetzte Höhlen der Uferschwalbe, davon 100 Paare in 1 Kolonie.

Schmidt, F.-U., Zum Durchzug der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) im südniedersächsischen Leinetal. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 369.

Der Durchzug der Zwergschnepfe im Leinetal zwischen Nörten-Hardenberg und Salzderhelden wurde 1970 — 1977 auf 767 Exkursionen notiert, wobei 882 Ex. registriert und 103 Ex. zu biometrischen Untersuchungen gefangen wurden. Im Gegensatz zum Wegzug tritt der Heimzug nur sehr schwach in Erscheinung (Februar bis Mai und Anfang September bis Ende November). Echte Überwinterung ist nicht nachgewiesen. Rastdauer ist von 1 — 40 Tagen festgestellt. Mit Angaben zur Biometrie, Verhalten, Nahrung, Lautäußerungen und Soziabilität. 10 Abb. dienen der Illustration.